

Bedeutung und Chancen der instrumentalen Früherziehung

Vortrag und Vorspiel mit Schülern der Gitarrenklasse Rosemarie Ecke
Referentin: Rosemarie Ecke, Berlin

AG 1, Freitag, 15. Mai 2009

Bedeutung und Chancen der Instrumentalen Früherziehung

Vortrag und Vorspiel mit Schülern der Gitarrenklasse Rosemarie Ecke

Referentin: Rosemarie Ecke, Berlin



Nach meiner langjährigen Arbeit mit Studenten an Hochschulen, der Entwicklung junger Gitarristen zur Studienvorbereitung und der Musikschararbeit, habe ich mich während meiner Lehrtätigkeit stets mit der Instrumentalen Früherziehung beschäftigt. So entwickelte ich auf Georg Philipp Telemanns Gedanken „Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen“ basierend, das dreibändige Schulwerk „SINGEN- SPIELEN- LERNEN“ mit einer Methode, die die Gitarrenausbildung beginnend im Vorschulalter - von der Liedbegleitung zum Solospiel - zum Ziel hat. Bundesweit lehren inzwischen viele Pädagogen nach dieser Methode. Als Fachbereichsleiterin der Musikschule Treptow/ Köpenick habe ich bereits 1992 diese Methode offiziell mit großem Erfolg in das Lehrangebot aufgenommen.

Mit meinem Vortrag „Bedeutung und Chancen der Instrumentalen Früherziehung“ im Rahmen der AG1 beim Musikschulkongress 2009 sollten Entwicklungsmöglichkeiten der Instrumentalen Früherziehung in Theorie und Praxis für den Einzel- und Gruppenunterricht dargestellt werden. Im Anschluss daran fand ein Vorspiel statt, bei dem Schüler meiner Gitarrenklasse sangen und musizierten. Sie alle hatten mit ihrer Ausbildung bereits im Vorschulalter begonnen. Ziel war es, anhand der Darbietungen der Schüler, die durchweg positiven Resultate und Erfolge der Instrumentalen Früherziehung zu belegen und den Entwicklungsweg über mehrere Jahre zu zeigen.

Selbstverständlich lassen sich die dabei abzuleitenden Erkenntnisse und methodischen Ansatzpunkte sowie deren Erfolge auch auf andere Instrumente übertragen. Die instrumentale Ausbildung beginnend im Vorschulalter ist eine Möglichkeit den Bildungsprozess der Heranwachsenden auf vielen Ebenen zu begleiten. Die Erfahrungen, die ich während meiner langjährigen Arbeit mit Vorschulkindern und deren Weiterführung machen konnte, wollte ich interessierten Pädagogen in dieser Veranstaltung weitergeben und mit diesem Beitrag eventuell auch Anregungen für die eigene Arbeit zu geben. [Rosemarie Ecke]

Wichtiger Hinweis:

Aufgrund der großen Nachfrage findet am 24./ 25. April 2010 in der Landesmusikakademie Berlin erneut ein Kurs zum Thema „Bedeutung und Chancen der Instrumentalen Früherziehung - Vortrag und Vorspiel mit Schülern der Gitarrenklasse Rosemarie Ecke“ mit Erweiterung „Gruppenunterricht in der Schule“ statt. Dieser Kurs ist auch fächerübergreifend.

Kontakt:

Rosemarie Ecke
Grünheider Weg 69
12589 Berlin
Tel.: 030/ 648 99 37
Mail: mail@juergen-ecke.de

Programmablauf Musikschulkongress, 15.05.2009

Bedeutung und Chancen der Instrumentalen Früherziehung

Vortrag und Vorspiel mit Schülern der Gitarrenklasse Rosemarie Ecke

Referentin: Rosemarie Ecke, Berlin

1. **Einführung/ Moderation: Annette Indetzki** (Leiterin Joseph- Schmidt- Musikschule Treptow- Köpenick, Leiterin Amt für Bildung, Vorstandsmitglied im Landesverband deutscher Musikschulen e.V. Berlin, Vorsitzende des Berliner Musikschulbeirates)

2. **Vortrag/ Referentin: Rosemarie Ecke**

3. **Vorspiel mit Schülern der Gitarrenklasse Rosemarie Ecke**

- a) Vorspiel der Jüngsten - von der Liedbegleitung zum Solospiel
 - Solo, Duo, Gruppe, Liedbegleitung, Gesang
 - 4 Schüler im Alter zw. 7 und 9 Jahren
- b) Junge Solisten
 - Schüler im Alter von 9 und 19 Jahren spielen Werke von Domeniconi

Die Vielseitigkeit ein Weg für die künstlerische Ausbildung

- c) Improvisation/ Komposition
 - Schüler im Alter von 12 Jahren stellt eigene Kompositionen vor
- d) Solo, Duo, Trio, Gitarre/ Querflöte
 - Schüler im Alter von 12 und 14 Jahren spielen Literatur der Klassik, der Gegenwart und Populärmusik

Vom Anfang bis zur Meisterschaft

- e) Solo und Duo
 - Schüler im Alter von 19 Jahren spielen Werke von Piazzolla, Barrios, Carulli

Die Kleinen und Großen lernen voneinander/ Gemeinsam musizieren macht Spaß

- f) - Schüler aller Altersklassen musizieren miteinander

4. **Gesprächsrunde/ Moderation: Annette Indetzki**

- a) Schülermeinungen zum Thema „Instrumentale Früherziehung“
z.B. Welche Auswirkungen hat die Instrumentale Früherziehung auf die schulischen Leistungen oder/ und die Persönlichkeitsentwicklung?
- b) Fragen und Meinungen der Gäste

5. **Schlusswort: Rosemarie Ecke**

Anmerkungen zum Programmablauf:

Ziel dieses Vortrags samt Vorspiel war es, einen kleinen Einblick in meine Lehrauffassung zu geben und die Chancen der vielseitigen Ausbildung beginnend im Vorschulalter aufzuzeigen. Wichtige Bestandteile dieser Form des Unterrichts sind u.a. Gesang und Liedbegleitung, Rezitation und Malen, gemeinsames Musizieren und Solospiel sowie rhythmische Übungen mit Orff'schen Instrumenten. Der Unterricht kann so belebt und gleichermaßen zum Erlebnis für die Kinder werden. Dies alles sind Möglichkeiten, um den Schüler schon frühzeitig für Musik zu begeistern und künstlerisch zu öffnen.

Der Grundgedanke der Vielfalt ist stets Ansatzpunkt für meine Arbeit mit Schülern jeder Altersgruppe. Aber natürlich verändern sich die verwendeten Mittel mit zunehmenden Alter der Schüler. Neben dem Solospiel ist auch immer das kammermusikalische Zusammenspiel von großer Bedeutung. Auf Wunsch der Schüler werden kammermusikalische Ensembles in Form von Duos, Trios, Quartetten etc. gegründet, bei denen nicht nur die Gitarre, sondern auch andere Instrumente oder Gesang zum Einsatz kommen. Zu einer vielfältigen Ausbildung gehört für mich auch ein möglichst breites Spektrum an gespielter Literatur: Werke der Klassik, der Gegenwart als auch aus dem Populärbereich.

Der methodische Weg „Von der Liedbegleitung zum Solospiel“, bei dem das SINGEN immer im Mittelpunkt der Arbeit steht, ist ein Weg hohe musikalische und künstlerische Leistungen zu erzielen. Allerdings handelt es sich bei meiner Methode keineswegs um eine Dressur des Kleinkindes zur Produktion von Hochbegabungen und frühreifen Kindern, sondern es ist vielmehr ein spielerischer, mit viel Spaß verbundener Weg, der bald und dauerhaft zu Erfolgserlebnissen für das Kind führt. Der Schwerpunkt bei der Instrumentalen Früherziehung darf nie ausschließlich auf der Entwicklung von technischen Bewegungsabläufen auf dem Instrument liegen. In erster Linie muss es Ziel des Lehrers sein, spielerisch Kreativität beim Schüler freizusetzen. Mit dieser Methode entwickelt sich nach meinen bisherigen Erfahrungen eine über viele Jahre, wenn nicht sogar lebenslang anhaltende Bindung zum Instrument und zur Musik.

Darüber hinaus kann mit der Instrumentalen Früherziehung langfristig entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung des Kindes beigetragen werden. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Kind, dessen Eltern und dem Lehrer können Vorschulkinder individuell entwickelt und gefördert werden, ohne gleich zu Anfang ihres langen Ausbildungsweges an festgelegte Normen und Strukturen, die mit dem Schuleintritt unumgänglich werden, gebunden zu sein. Gleichzeitig lernen sie noch vor Schuleintritt, den Umgang mit Pädagogen und erste Schritte des effektiven Lernens und Arbeitens. Das Beste aus jedem Schüler herauszuholen muss Ansporn für jeden Lehrer sein.

Rosemarie Ecke - Beruflicher Werdegang

- Studium im Hauptfach Konzertgitarre an der "Franz-Liszt-Hochschule", Weimar.
- bereits ab dem 3. Studienjahr Lehrtätigkeit mit Studenten der Hochschule.
- nach dem Staatsexamen und Diplom folgte ein 1-jähriges Aufbau- und Zusatzstudium.
- nach Beendigung des Studiums, Lehrtätigkeit an der "Franz-Liszt-Hochschule" im Hauptfach Gitarre und in der Schulmusik.
- weitere Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik "Hanns-Eisler" Berlin Hauptfach Konzertgitarre.
- Entwicklung einer Methode zur Ausbildung von Plektrumgitarristen auf der Konzertgitarre, um deren improvisatorische Fähigkeiten auch auf diesem Instrument umsetzen zu können.
- Lehrtätigkeit in der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Hanns-Eisler", Berlin.

- Nach 12-jähriger Hochschultätigkeit Gründung des "Studienkreises Gitarre" Berlin, mit dem Ziel der Studienvorbereitung für "Spätentwickler".
Entwicklung einer Methode für begabte erwachsene Gitarristen, deren Weg spät zur Gitarrenausbildung führte und die dennoch den Wunsch hatten ein Musikstudium aufzunehmen. Die Erfolgsquote spricht für sich: 22 "Spätentwickler" bestanden die Aufnahmeprüfungen an verschiedenen Musikhochschulen.
- Entwicklung einer Methode für die instrumentale Früherziehung auf der Gitarre, beginnend im Vorschulalter.
- Veröffentlichung des bisher 3-bändigen sehr erfolgreichen Schulwerkes "SINGEN-SPIELEN-LERNEN" im eigenen ECCE Verlag. Vertrieb durch den Musikverlag Joachim Trekel, Hamburg.

- Leiterin der Abteilung Bundinstrumente an der Musikschule Köpenick.
Unterricht in allen Epochen, Techniken, Stilistiken und Genres der Gitarrenmusik vom Vorschulalter bis zur Studienvorbereitung.
Viele Schüler verschiedener Altersgruppen sind Preisträger von "Jugend musiziert".
Bilanz 2003: acht 1. Preisträger beim Regionalwettbewerb, sechs 1. Preisträger beim Landeswettbewerb und vier Preisträger beim Bundeswettbewerb.
Bilanz 2006: acht 1. Preisträger beim Regionalwettbewerb, fünf 1. Preisträger beim Landeswettbewerb und ein 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb.
Bilanz 2009: u.a. zwölf 1. Preisträger beim Regionalwettbewerb, fünf 1 Preisträger bei Landeswettbewerb und ein Preisträger beim Bundeswettbewerb

- 1996 Gründung und künstlerische Leitung der "Köpenicker Gitarrentage"
Auch diese Gitarrentage stehen unter einem methodischen Aspekt: "Das Gitarrespiel vom Anfang bis zur Meisterschaft".
Gäste waren bisher u.a. Dale Kavanagh, Hubert Käppel, das Amadeus Guitar Duo, Klaus & Rainer Feldmann.

- Diese vielseitigen methodischen Erfahrungen, sowohl an Hochschulen, im Studienkreis-Gitarre und an der Musikschule, führten zur Gründung des Kurses "Methodik des Gitarrenunterrichts in Theorie und Praxis" an der Landesmusikakademie, Berlin.

- Vortrag Musikschulkongress, 15.05.2009 im ICC (Internationales Kongresszentrum)

- Veröffentlichung des 4. Bandes des Schulwerkes "SINGEN-SPIELEN-LERNEN" im Jahr 2010.

Kontakt: Rosemarie Ecke Grünheider Weg 69 12589 Berlin
Tel.: 030/ 648 99 37 Mail: mail@juergen-ecke.de

Rosemarie Ecke

SINGEN SPIELEN LERNEN



Gitarrenschele für Kinder ab 5 Jahre

Band 1-3



EDITION ECCE
EE951

durch die Gedächtnisinterpretation bereits unterschiedliche Lautstärken, Betonungen, „Auf“ und „Ab“ der Tonhöhen, „schwer-leicht“-Verhältnisse, Klangfarben und Wechsel der Tempi verinnerlicht.

Die Textausführungen sind notwendig, um den Eltern einen besseren Einblick in die Materie zu geben, und somit das Kind beim Übungsprozess kontrollierter beeinflussen zu können. In diesem Alter ist die Betreuung der Eltern bei den täglichen Übungen unbedingt erforderlich und sollte als gemeinsame Spielstunde aufgefaßt werden.

SINGEN
SPIELEN
LERNEN

Viel Freude und gutes Gelingen beim

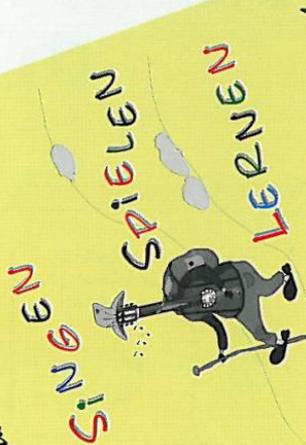
Auslieferung: Joachim-Trekel-Musikverlag, Hamburg
Bestellanschrift: 22404 Hamburg • Postfach 620 428
Tel.: 040 / 520 33 97 • Fax: 040 / 520 78 24

Rosemarie Ecke

- Musikstudium an der „Franz-Liszt-Hochschule“ Weimar im Fach Konzergitarre
- Lehrtätigkeit an der „Franz-Liszt-Hochschule“ Weimar und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin (1971-1983)
- Gründerin des „Studienkreises Gitarre-Berlin“ (Schwerpunkt der Ausbildung: Studienvorbereitung)
- Leiterin der Gitarrenabteilung der Musikschule Berlin-Köpenick
- Autor und Herausgeber für Schulwerke und Gitarrenliteratur
- Mitbegründerin des Verlages „EDITION ECCE“
- Lehrangebote: Vorschul- und Kinderausbildung, Studienvorbereitung, Weiterbildung für Gitarrenlehrer, Kammermusik, Methodikunterricht, Gitarrenausbildung im musikalischen Grenzbereich, Kurse für die Vorschulerausbildung



Singen ist das Fundament
zur Musik in allen Dingen.



Band 1-3
Nun der Liedbegleitung zum Solospiel

Fachbereich 1
Fachrichtung Gitarre

HOCHSCHULE KOBLENZ-UNIVERSITÄT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



03.11.1995
10/47

G u t a c h t e n

zu dem Schulwerk „Singen - Spielen - Lernen“ für Gitarre

Rosemarie Eckle hat ein Schulwerk für Gitarre geschrieben, dem sie als musikalisches Material einfache Kinderlieder zugrunde legt. Damit kann sie auf Bekanntem aufbauen oder bewährtes Wertes altes Volksgut neu beleben. Die Absicht, kleinere Kinder über das Singen an die Musik heranzuführen, läßt sich damit in schönster Weise erfüllen. Zusätzlich zu den Liedern bilden zahlreiches Übungsmaterial, wobei den Schwerpunkt in allen drei Bänden nie vernachlässigt.

Der methodische Weg dieser Schule besteht darin, daß systematisch in kleinen Lernschritten vorwärtsgangen wird. Für jeden technischen Komplex gibt es stets die Liedbegleitung bildet, der spielerische Umgang mit der Musik wird So ist dieses Schulwerk in hervorragender Weise für die Vorschulbildung geeignet, dabei ist es gleichgültig, ob in Gruppen oder als Einzelunterricht danach gelehrt werden soll.

Prof. Monika Rost
Studentenfachberaterin

Anregungen und Hinweise für Eltern und Lehrer

„Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.“

Diese Erkenntnis, die bereits Georg-Philipp Telemann formulierte, ist der Ausgangspunkt meiner Methode. Das unter diesem Gesichtspunkt entstandene Schulwerk „SINGEN, SPIELEN, LERNEN“ (Band 1-3) richtet sich an Kinder auch im Vorschulalter und entwickelt diese von der Liedbegleitung zum Solospiel. Das Schulwerk ist einsetzbar an Musikschulen, im Einzel- und Gruppenunterricht, in Kindergärten, im Privatunterricht und in der Musiktherapie.

In den Musikschulen bestehen Kinderklassen im Vorschulalter mit dem Ziel, diese allgemeinmusikalisch auszubilden. Aufgabe dieses Schulwerkes ist ebenfalls ein frühzeitiges Heranführen an die Musik, nur wird die instrumentale Entwicklung auf der Gitarre gleichzeitig in die allgemeinmusikalische Ausbildung einbezogen. Hierbei steht das Singen immer im Mittelpunkt. Kinder neigen in dieser Altersgruppe dazu, sich nur kurze Zeit einer Aufgabe widmen zu können. Diese Tatsache erfordert eine vielseitige, abwechslungsreiche Methode, die den Schüler ständig neu motiviert.

- * Singen zur Begleitung der Gitarre
- * Kleine instrumentale Vortragsstücke
- * Anfänge kammermusikalischen Zusammenspiels
- * Rhythmische Übungen mit Schlaginstrumenten
- * Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse
- * Sprechverse, Rezitationen (im Gruppenunterricht auch in verteilten Rollen)
- * Nacherzählung der Märchenlieder

Diese Anregungen zeigen Wege zur künstlerischen Öffnung des Kindes und führen zu einer abwechslungsreichen Gestaltung des Unterrichts.

Das gesamte Schulwerk ist so aufgebaut, daß für die instrumentale und künstlerische Entwicklung ein methodischer Leitfadens gegeben wird. Dabei geht es zunächst weniger um die Perfektionierung der Technik, als vielmehr darum, das Kind spielerisch für die Musik und das Gitarrespiel zu interessieren. Theoretische Probleme werden methodisch so eingeordnet, wie sie für die jeweiligen instrumentalen Komplexe notwendig sind. Reichen die angegebenen Übungen nicht aus, so findet der Lehrer Anregungen nach vorgegebenen Modellen eigene Übungen zu entwickeln, die den behandelten Stoff festigen.

Ich habe bekannte Kinderlieder aufgegriffen, weil diese Lieder, ohne Notenkenntnisse voraussetzen zu müssen, bei Kindern und Eltern bekannt und beliebt sind. Meine Methode baut auf diesen Kinderliedern auf und führt über den Weg der einfachsten Liedbegleitungen zu einem baldigen musikalischen Ergebnis, bis hin zu den Techniken des Konzertgitarrespiels.

Neben technischen Abläufen werden beim Schüler melodische, harmonische und gehörsbildende Bezüge hergestellt. Musik erschließt sich umfassender, als es über den oft gebräuchlichen Weg des einstimmigen Melodiespiels möglich ist. Die Erfahrungen mit eigenen Schülern in dieser Altersgruppe haben mir gezeigt, daß keine Motivationsprobleme entstehen, da die Spielfreude durch ständig neu hinzukommende Kinderlieder, Sprechverse und Rhythmen belebt wird. So entwickeln sich beim Schüler zunehmend instrumentale, theoretische, gehörsbildende und musikalisch-künstlerische Fähigkeiten.

Die Einführung von kleinen Gedichten und Versen aus der entsprechenden Literatur halte ich für notwendig, da das Kind anhand der Gedichte grundsätzliche Kriterien der Interpretation erlernt und Hemmungen abbaut. Bevor der Schüler Interpretation an der Gitarrenliteratur erarbeitet, hat er